

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 22

**Illustration:** Gegen säuglinghaftes Politisieren!  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Aera des Geistes

Nach den Triumphen, dem düsteren Walten  
Einer phantastisch wahnwitzigen Technik –  
Fußend auf Wissen, auf Zahlen, Gelesen,  
Menschen betörend, doch ihre Seelen

Oeder Veräußerlichung überlassend –  
Kündet am Rande des Welthorizontes,  
Ueber den Trümmern gestürzter Idole  
Langsam die Dämm'ung, die Wendung sich an ..

Jeder auch noch so finsternen Sturmnacht  
folget ein Morgen in flutendem Licht.  
Höret, ihr Menschen, die klingende Tagwacht,  
Glaubt, was die Stimme des Ewigen spricht:

Geist ist die Kraft und das Wesen der Dinge,  
Geist nur bringt Freiheit und Frieden und Glück!  
Sprengt ihr der Sklavenkett' fesselnde Ringe,  
Kehret ihr nicht irrend ins Elend zurück.

Sklaven wurdet ihr eurer Maschinen;  
Goldeswert war euer einziger Traum.  
Lernet nun wieder, dem Geiste zu dienen;  
Ohne ihn seid ihr nur Schall und Schaum.

Alfred Kuratle.

## Ratschläge . . .

Je teurer die Zeiten, desto «billiger»  
die Ratschläge . . .

Es ist deshalb leichter, ändern zu raten  
als sich selbst, weil es weniger Mühe  
macht, anderer Ratschläge — nicht  
zu befolgen, als seine eigenen . . .

Ratschläge sind manchmal zu verglei-  
chen mit — platonischer Liebe, mit  
der eines Liebenden Gefühle erwi-  
dert werden . . .

Unerwünschte Ratschläge wachsen wie  
ein Unkraut auf dem Boden mensch-  
licher «Kultur» . . . W. F.



Gegen säuglingshaftes Politisieren!

## Kleines Gespräch

«Du, mir geht es schlimm: die Zeit-  
geschehnisse haben mich in letzter Zeit  
etwas bedrückt, nun hat man mich als  
geistesgestört erklärt.»

«Dem kann abgeholfen werden . . .  
fliege nach England, dort erklärt man  
Dich wieder als normal.» Stei

## Anbauliches

Meinen Nachbarn, einen überzeug-  
ten Gartenfreund, befragte ich über die  
Ertragsaussichten. «Sind Sie Optimischt  
oder Pessimischt, Herr Nägeli?»

Darauf bekam ich die Antwort:  
«Gönd Sie mir wäg mit dene neue  
Kunschtdünger — ich blybe bim . . .  
Schtall-mischt!» Gin

## Sparmaßnahmen

In der Kantine eines großen Unter-  
nehmens müssen in Anbetracht der  
schwierigen Versorgungslage die Mit-  
tagessen etwas geschmälert werden.  
Eines Tages stehen «Fleischvögel» auf  
dem Speisezetteln. Ein Angestellter liest  
das, schüttelt den Kopf und erklärt:

«Nei, danke, dä nimm i lieber e  
Schtuck Chueche. Kolibri begehr i nöd.»  
fis

## Das sind Zyte!

Herr Chüderli empört sich, weil seine  
Frau schon drei Tage nacheinander  
Froschschenkel auf den Tisch bringt. Er  
wird aber ganz klein, als ihm seine  
bessere Hälfte erklärt:

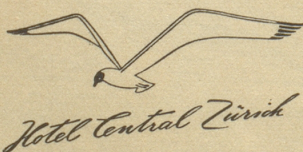
«He, öppis mueß me doch schließlig  
für die Chnochesammlig au tue!» Brun

«Frau Müller, wird ächt de Kaffi au  
gli rationiert?» «Nei, nei, Sie müend  
e kei Angscht ha, Frau Meier.» «Aber  
es gyt ja bald e kei meh!» «Ebe grad  
drum, will's jetz de bald kei meh gyt,  
so brucht me ne au nümm z'rationiere.»  
Mumi

## Lieber Spalter!

Mein Freund Gütterli, der sich das  
Meckern immer noch nicht vollständig  
abgewöhnt hat, hört am Radio den  
Aufruf zur vermehrten Knochensamm-  
lung. Griefsgrämig sagt er zu mir:

«Do gsehsch wieder emol, wie mise-  
rabel das me alls organisiert z'Bern  
obe; jetz sött me meh Chnoche sammle  
und wäredesse führeds zwei fleisch-  
losi Täg il!» Brun



Hunderte Möwen über der Limmat schweben,  
Menschen froh in der Central-Bar leben.

## CHAMPAGNE STRUB SPORTSMAN

Einzig Schweizerfirma, die seit  
Jahrzehnten alle ihre Marken als  
Originalgewächse der Champagne  
garantiert.



## Marc du Pélerin Mont d'Or

Der Kenner pilgert zu diesem feinen  
Tropfen, der, pure getrunken, zärtlich  
über die Zunge fließt und dem Schwar-  
zen eine Vollendung gibt.

Berger & Co., Weingroßhandlung,  
Langnau (Bern) Tel. 514  
Generalvertretung für die Schweiz.